

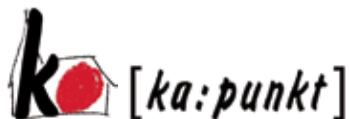
# FOTOAUSSTELLUNG



## Straße macht krank!

10 Jahre Caritas-Straßenambulanz

Information zur Fotoausstellung  
vom **4. - 24. Mai 2009**



[www.ka-punkt.de](http://www.ka-punkt.de)



[www.caritas-hannover.de](http://www.caritas-hannover.de)

# 10 Jahre Caritas-Straßenambulanz

## „Straße macht krank“

In Hannover leben etwa 400 Menschen auf der Straße und 3.000 - 4.000 Menschen ohne eigene Wohnung in Hilfeinrichtungen.

Wohnungslosigkeit ist die extremste Ausprägungsform von Armut. Es fehlt an allem Grundlegenden, was für Wohnende so selbstverständlich ist: Schutz und Sicherheit für Person und Eigentum, Möglichkeiten für Rückzug, Erholung, Selbstbestimmung, Körperpflege und Kontakte. Wohnungslose sind pausenlos der Öffentlichkeit ausgeliefert, auf sie angewiesen und unerwünscht.

Im Krankheitsfall wird es dramatisch. Ein Recht auf Krankenversicherung nutzt wenig, wenn sich keine Kasse zuständig fühlt, die Karte weg ist, kein Geld für Praxisgebühr, Zuzahlungen für Medikamente, für Hilfsmittel, Zahnbehandlungen und für häusliche Pflege vorhanden ist.

Viele Wohnungslose sind aufgrund psychischer Erkrankungen, zum Teil in Kombination mit Suchterkrankungen oder mangels sozialer Kompetenz nicht in der Lage, erforderliche Arztbesuche oder Krankenhausaufenthalte wahrzunehmen. Hinzu kommen Scham, Unsicherheit und Angst beim Betreten einer „normalen“ Praxis. Viele verkennen oder verdrängen auch ihre gesundheitliche Misere, die nicht selten durch die drängenden Alltagsprobleme relativiert wird. So werden viele Krankheiten spät oder

gar nicht behandelt. Der Gesundheitszustand vieler Wohnungsloser ist erschreckend schlecht.

Alle, die wir ehrenamtlich oder auch hauptamtlich in der Straßenambulanz arbeiten, sind froh, mit unserem Angebot wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen zu erreichen. Durch den Einsatz in den verschiedenen Hilfeinrichtungen (Tagestreffs, Notunterkünfte usw.) ist die Hemmschwelle niedrig, unser medizinisches Angebot ist Teil des Hilfeangebotes der jeweiligen Einrichtung. Gerade auch im Kontakt und in der guten Zusammenarbeit mit den Sozialpädagogen der verschiedenen Einrichtungen können wir nachhaltig helfen.

Der weitaus größte Teil unserer Arbeit wird ehrenamtlich geleistet. Daher suchen wir für unser Team immer wieder Ärzte, Krankenschwestern, Pfleger und Fahrer, die den Dienst der Straßenambulanz durch ihre ehrenamtliche Mitarbeit unterstützen.

Ihre Hilfe und Unterstützung in Form von Geldspenden, für Medikamente, Praxismaterial und -ausstattung oder Sachspenden, wie Bekleidung, Schlafsäcke und Hygieneartikel hilft uns, den Menschen auf der Straße zu helfen.

Ihr Team der  
Caritas-Straßenambulanz

# Jan Lieske - Fotograf mit sozialem Engagement

Jan Lieske wurde am 1. Juli 1976 in Doberlug Kirchhain geboren.

20 Jahre später stand er in den Fußstapfen seines Vaters, in den Händen den Malergesellenbrief.

Ende der 90er zog es ihn nach Köln, wo er für acht weitere Jahre seinen Beruf als Maler ausübte.

Im Alter von 24 Jahren kaufte er sich seine erste Kameraausrüstung und ging auf Reisen.

Erste Stationen waren Russland, Argentinien und Afrika. In dieser Zeit entwickelte er sein Interesse für die soziale Reportagefotografie. Kurz darauf stand die Entscheidung fest, das Abitur nachzuholen und ein Fotografiestudium mit dem Schwerpunkt Fotojournalismus in Hannover zu beginnen.

2007 begann er dann sein Studium der Fotografie und gleich die erste fotografische Arbeit führte ihn zur Caritas, wo er seine erste Reportage über die Strassenambulanz für Wohnungslose fotografierte. Sehr schnell stand dann für die Caritas fest, dass eine Fotoausstellung der richtige Rahmen für das 10-jährige Jubiläum der Straßenambulanz wäre und bat somit Jan Lieske in 2008, eine weitere Fotoreportage zu erstellen.

Jan Lieske begleitete die Ärzte zu den Wohnunterkünften und sozialen Brennpunkten in der Stadt.



Entstanden sind eindrucksvolle Fotografien, die Momente aus der täglichen Arbeit der Ärzte und Helfer festhalten. Situationen, die die Notwendigkeit der Hilfe aufzeigen. Aufnahmen von Menschen, die das Leben auf der Straße in ihren Gesichtern tragen.

Das Projekt der Caritas-Straßenambulanz lebt von den ehrenamtlich tätigen Ärzten, Pflegern und Helfern.

Deshalb freuen wir uns, dass Jan Lieske diese Ausstellung durch sein Können und besonders durch sein unentgeltliches Engagement möglich machte.

Ihm gebührt an dieser Stelle unser herzlicher Dank.

# **Straße macht krank!**

Helfen Sie uns helfen.

[www.caritas-hannover.de](http://www.caritas-hannover.de)

Auch in Zukunft werden wir angewiesen sein auf

**Ihre Unterstützung**

**Ihre Solidarität**

**Ihre Werbung für unsere Sache**

**Ihre Sachspende**

**Ihre Geldspenden**

**Ihre ehrenamtliche Mitarbeit**

## **Spendenkonto**

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ: 251 205 10

Konto: 14 142 00

Stichwort: Straßenambulanz

## **Ansprechpartner**

Markus Nüchel

Tel. 0511 12600-1047

[m.nueckel@caritas-hannover.de](mailto:m.nueckel@caritas-hannover.de)

## **Sachspenden**

Bernd Simons

Tel. 0511 12600-1042